

24. - 25. August 2021

Berner Fachhochschule (BFH)

Departement Soziale Arbeit, Hallerstrasse 10, 3012 Bern

Einladung

zum Campus voja 2021

voja

Liebe Fachpersonen der offenen Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern

Wir freuen uns sehr, Euch zum ersten Campus voja (ehemals Weisse Woche) einladen zu dürfen.

Der Campus voja ist ein Weiterbildungsgefäss für Fachpersonen der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern. Die Teilnehmenden treffen sich, um sich (praxisnah) weiterzubilden, gemeinsam an aktuellen Themen zu arbeiten, miteinander zu diskutieren, um das persönliche Netzwerk zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen.

Er findet vom 24. - 25. August 2021 an der Berner Fachhochschule (BFH) an der Hallerstrasse 10 in Bern statt. Ein Workshop dauert jeweils 2 Tage, d.h. pro Person kann ein Workshop besucht werden. Max. Teilnehmer*innenzahl pro Workshop: 20 Personen.

Folgende 6 Workshops werden angeboten: 1) Soziale Innovation, 2) Extremismus & Radikalisierung, 3) Berufliche Integration, 4) LGBTIAQ*, 5) Jugendabwanderung und 6) Kids-Life-Balance.

Wir sind Euch dankbar, wenn Ihr Euch **bis spätestens am 5. August 2021** unter www.voja.ch/campusvoja anmelden könnt. Im Online-Anmeldeformular könnt Ihr angeben, welchen Workshop Ihr besuchen möchtet (inkl. Prioritätenvergabe). Anschliessend bekommt Ihr eine automatisch generierte Anmeldebestätigung mit den Zahlungsangaben.

Wir werden nach Anmeldeschluss die Workshopzuteilung vornehmen (sie erfolgt nach Eingang der Anmeldung) und sie Euch Mitte August mit Detailinformationen zum Workshop (inkl. genaue Zeiten) und Informationen zum Corona-Schutzkonzept zustellen.

Bei Fragen dürft Ihr Euch gerne an die Fach- und Geschäftsstelle wenden (info@voja.ch / 076 830 10 92).

Wir freuen uns sehr auf das Wiedersehen und Euch am Campus voja (physisch) begrüßen zu dürfen!



Jonathan Gimmel, Präsident



Viviane Marti, Leiterin Fach- & Geschäftsstelle



Dienstag, 24. August 2021

Ab 8.30 Uhr Check-In mit Kaffee und Gipfeli
9.00 Uhr Begrüssung, **Jonathan Gimmel**, Präsident Verband voja
9.15 Uhr Fachinput «Potenzial der Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeindeentwicklung», **Prof. Beatrice Durrer Eggerschwiler**, Hochschule Luzern
9.55 Uhr Fragen / Diskussion

10.15 Uhr Pause
10.30 Uhr Workshop Teil 1

Ab 12.30 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr Workshop Teil 2
Ab 17.00 Uhr Abschluss

Mittwoch, 25. August 2021

Ab 8.30 Uhr Check-In mit Kaffee und Gipfeli
9.00 Uhr Workshop Teil 3 (inkl. Pause)

Ab 12.00 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr Workshop Teil 4
Ab 16.15 Uhr Abschluss

17.00 Uhr «Behind the Scenes» – Führung durch die Reitschule
Treffpunkt: Schützenmatt Bern

Das Netzwerk Regionale Jugendpolitik des Verbands voja ermöglicht einen Blick hinter die Kulissen der Reitschule Bern sowie das Kennenlernen der neuen Schütz, wo auch «Platz Frei! 2» stattfindet. Die Führung dauert 45 - 60 Minuten. Im Anschluss findet ein Apéro im «Sous le Pont» statt, wo wir gemeinsam mit Euch den Campus voja ausklingen lassen.

Wir danken Euch, wenn Ihr Euch bis spätestens am **5. August 2021** unter www.voja.ch/campusvoja anmeldet.

Kosten Workshop-Teilnahme (2 Tage, inkl. Verpflegung)

voja-Mitglieder	Fr. 250.00	
Externe	Fr. 350.00	
Rabatt 1 (Kt. BE, nicht voja)	Fr. 315.00	10%
Rabatt 2 (ausserkantonale, DOJ)	Fr. 330.00	5%

Die Zahlungsangaben erhaltet ihr mit der automatisch generierten Anmeldebestätigung direkt nach erfolgter Anmeldung. Herzlichen Dank für Eure Überweisung!

Innovation in der OKJA

Mit Innovationsmethodik zu mehr Teilhabe & Inklusion in der Gemeinde

Die aktuellen Herausforderungen (bspw. Digitale Transformation, Corona-Virus) prägen den Alltag aller Menschen und sind für den Service Public auf allen Ebenen Chance und Herausforderung zugleich. Besonders gefordert sind die Gemeinden, die mit wenig Ressourcen alle essenziellen Aufgaben erbringen. Die Gemeinden sind für die Startchancen der jungen Generationen entscheidend: Hier sind sie zuhause, hier beginnt die Sozialisation, hier wird Vertrauen erfahren und selbstbestimmte Lebensgestaltung trainiert.

Als Kompetenzzentrum für Partizipation nutzt die OKJA neue Innovationsmethodik, um ihr eigenes Angebot und die Dienstleistungen der Gemeinde entlang der Bedürfnisse der Gesellschaft weiterzuentwickeln.

Der Workshop befähigt Dich zu Innovation im Aufgabengebiet der OKJA und im Gemeinwesen. Anhand von Innovationsmethoden lernst Du, neue Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene schnell erlebbar zu machen und mit Deiner Zielgruppe zu testen. Wir zeigen Dir zudem, wie Du Dein Umfeld von Deiner Arbeit und Deinen Ideen begeistern kannst.

Die Teilnehmer*innen...

...lernen, wie man Hands-on Innovation betreibt und dabei iterativ vorgeht, ohne dabei die Endnutzer*innen aus dem Fokus zu verlieren. Das Erlebbar machen von Ideen mittels Prototypen ist für euch ein «No-Brainer».

...machen den iterativen, non-linearen Prozess des «Design Thinking» durch und vertiefen sich auf die Methodik des Prototyping. Sie lernen mehrere Methoden des Prototyping kennen.

...lernen, wie menschenzentriertes Denken als revolutionäre Innovationskraft eingesetzt werden kann und welche Rolle ein gutes Prototyping dabei spielt. Dabei können sie mit echten potenziellen Nutzenden aus der Aussenwelt ihre Prototypen testen.

...lernen, wie sie aus ihren Prototypen und Kund*inneninterviews schnell Erkenntnisse gewinnen und so früh testen können, ob sie auf dem richtigen Weg sind.

Workshopleitung

Raffael Stöckli, Co-Trainer bei Innoarchitects und verantwortlich für das Kundenmanagement und **Stefano Micali**, Trainer, Mitglied des Strategie-Teams und Ansprechpartner bezüglich Offerten und Kund*innen bei Innoarchitects (www.innoarchitects.ch)

«extrem-radikal» Extremismus & Radikalisierung früh erkennen

In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit der Frage, was Radikalisierung / Extremismus ist, wie radikale Verhaltensweisen in einer frühen Phase erkannt werden können und welche Bereiche sie umfasst. Die Teilnehmenden lernen, Prozesse zu erkennen, die Extremismus begünstigen sowie die Bedeutung von Angst und dem Bedürfnis nach Anerkennung im Zusammenhang mit Radikalisierung zu verstehen. Ziel des Workshops ist es, Extremismus nicht nur als islamistisches Phänomen zu zeigen, sondern als einen Prozess, welcher an unterschiedlichen Orten und Bereichen zu unterschiedlichen Zeiten in der Gesellschaft auftaucht und alle betrifft. Inwiefern Extremismus in der Schweiz ein Thema ist, was unter «fundamentalistisch» oder «extremistisch» zu verstehen ist und was Fachpersonen der OKJA bei der Früherkennung bewirken können, wird im Workshop behandelt.

Exkursion / Praxisbeispiele

- Exkursion und Monitoring in einer Gemeinde zur Problematik von Rechtsextremismus
- Extremismus was nun? Konkrete Handlungsansätze aufzeigen.
- Erklären der Good Practice aus dem Issue «Extremismus»

Die Teilnehmer*innen...

... konzentrieren sich auf das Erkennen von Radikalisierung in einer frühen Phase und auf die Narrative derjenigen, die sich radikalieren, als auch derjenigen, die das mit ähnlichen Voraussetzungen nicht tun.

... legen den Fokus auf die Arbeit mit Jugendlichen, um als Fachkräfte der Sozialen Arbeit Radikalisierung frühzeitig zu erkennen.

... kennen das Issue «Extremismus» als Grundlage für die Arbeit im Bereich der Extremismus-Problematik.

Workshopleitung

Giorgio Andreoli, Sozialarbeiter FH / MAS Konflikt- und Friedensforschung, Gründer und Leiter gggfon (Gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus); **Prof. Dr. Mirjam Eser Davolio**, ZHAW Soziale Arbeit; **Laurent Luks**, MA World Society and Global Governance, Fachstellenleiter Radikalisierung der Stadt Bern; **Jonas Niederhauser**, soziokultureller Animator Fanarbeit Bern und Jugendarbeit Worb

Weitere Informationen

Das Issue «Extremismus» des Verbands voja dient als Basisinformation. Im Issue sind viele Literaturhinweise sowie Links zu Beratungsstellen und Projekten zu finden.

Berufliche Integration «Was willst Du - Was brauchst Du»?

Eine der wichtigsten Entscheidungen, welche Jugendliche treffen dürfen und müssen, ist, wie ihr Weg nach der obligatorischen Schulzeit weitergeht. Der Übergang in die Berufswelt ist eine spannende Phase, teils ist sie aber auch mit grossen Herausforderungen und Hürden verbunden. In diesem Workshop befassen wir uns mit folgenden Fragen: Wie und mit welchen Angeboten können Jugendliche beim Übergang in die Berufswelt von der OKJA am besten unterstützt werden? Welche Rolle und Aufgaben hat die OKJA im Setting «berufliche Integration»? Welche weiteren Player*innen und Angebote gibt es? Wer ist wofür zuständig, wo gibt es Schnittstellen und wie gelingt eine gute Zusammenarbeit? Darüber hinaus befassen wir uns mit Möglichkeiten der Unterstützung und Stärkung von Jugendlichen, welche keine Motivation (mehr) haben, keine Lehrstelle finden oder mit Problemen / Konflikten während der Lehre konfrontiert werden.

Exkursion / Praxisbeispiele

- Einblicke in Good Practice der OKJA im Kanton Bern
- Führung und Erproben der neuen (interaktiven) Infothek des Berufsberatungs- und Informationszentrums des Kantons Bern (BIZ)

Die Teilnehmer*innen...

... lernen wichtige Akteur*innen, Rollen, Schnittstellen, Handlungsmöglichkeiten und Tools im Bereich der beruflichen Integration kennen.

... schärfen die Rolle der OKJA im Feld der beruflichen Integration und reflektieren im Erfahrungsaustausch Chancen und Herausforderungen.

... kennen hilfreiche (bestehende) Angebote der beruflichen Integration.

... erhalten Einblick in Praxiserfahrungen und Lösungsansätze.

... können untereinander Erfahrungen und Ideen austauschen sowie Synergien nutzen und weiterentwickeln.

... werden als Output gemeinsam eine Ideen- und Toolbox mit Good Practice für die OKJA entwickeln.

Workshopleitung

Viviane Marti, Leiterin Fach- und Geschäftsstelle Verband voja, in Zusammenarbeit mit: **Daniela Bötschi**, Regionalleiterin Berufs- & Informationszentrum (BIZ) Emmental-Oberaargau; **Anne-Catherine Killer**, Leiterin Bereich Berufs- und Laufbahnberatung, BIZ Kanton Bern (angefragt); **Corina Tilliot**, Teamleiterin & Case Managerin Berufsbildung, BIZ Kanton Bern (angefragt); **Sandro Natali**, toj Jugendarbeit Bern West; **Matthias Zbinden** und **Felix Huber**, Kinder- und Jugendfachstelle Gantrisch und Weiteren.

Weitere Informationen

[Leitfaden Berufliche Integration, 2016, Verband voja](#)

[Berufsintegration in der Offenen Jugendarbeit, Daniel Meier, FHNW](#)

LGBTIAQ* [El-tschi-bi-ti-ai-ei-kju*] - Wie bitte?

Lesbische, schwule, bisexuelle, asexuelle, trans, intergeschlechtliche, anders queere Kinder und Jugendliche (kurz: «LGBTIAQ» oder «queer») haben eines gemeinsam: Sie weichen von den Erwartungen der Gesellschaft ab und erleben deshalb Unverständnis, Ausgrenzung und Diskriminierung. In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit folgenden Fragen: Was unterscheidet LGBTIAQ* Kinder und Jugendliche von ihren cis-heterosexuellen Gleichaltrigen? Welche Formen der Diskriminierung erleben queere Menschen und welche Auswirkungen haben diese auf ihre psychosoziale Gesundheit? Wie können in der OKJA Diskriminierungen abgebaut und die tatsächliche Vielfalt in Bezug auf Geschlecht, Sexualität und unterschiedliche Lebensentwürfe sichtbar gemacht werden? Sollen queere Themen mit allen oder nur mit queeren Kindern und Jugendlichen thematisiert werden? Welche Möglichkeiten und Methoden zur Thematisierung gibt es? Wie können LGBTIAQ* Kinder und Jugendliche unterstützt werden und was kann die OKJA dazu beitragen, dass sie sich genauso wertgeschätzt und willkommen fühlen wie ihre cis-heterosexuellen Gleichaltrigen?

Praxistransfer und -beispiele

- «Living Library»: LGBTIAQ* Menschen öffnen sich wie Bücher, erzählen von sich und beantworten Fragen
- Werkstatt und Schulung zu verschiedenen Themen im Rotationsprinzip

Die Teilnehmer*innen...

- ... realisieren, wie stark heteronormative Strukturen gesellschaftlich verankert sind
- ... sind informiert über die wichtigsten Facts zu LGBTIAQ*-Themen
- ... verstehen, wieso queere Kinder und Jugendliche zu einer vulnerablen Gruppe gehören.
- ... kennen Möglichkeiten und Methoden, um das Thema zielgruppengerecht in ihre Arbeit zu integrieren und sichtbar zu machen.
- ... setzen sich mit ihrer eigenen Haltung gegenüber LGBTIAQ*-Themen und queeren Menschen auseinander.
- ... konnten sich zu Erfahrungen und Good Practice-Beispielen austauschen.

Workshopleitung

Dr. phil. Marianne Kauer, Projektleiterin mit Schwerpunkt LGBTIQ an der Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Bern, Dipl. Primarlehrerin, Psychologin, ehem. Dozentin PH Bern, Mitbegründerin ABQ Schulprojekt; **Fachpersonen und queere Volunteers von du-bist-du.ch** und weitere Gäste von NGO's; **Scarlett Niklaus**, Leiterin Bereich Soziokultur, Familie & Quartier Stadt Bern, Mitarbeit und Moderation

Weitere Informationen

Der erste Workshop-Tag dauert bis ca. 18.30 Uhr und anschliessend kann noch gemeinsam ein Film geschaut werden. Der zweite Workshop-Tag beginnt um 10.00 Uhr.

[Stadt Bern: Gleichstellung von LGBTIQ-Menschen](#)

[Du bist Du: Coaching für Fachpersonen](#)

Wenn die Jugend weggeht... Jugendabwanderung aus ländlichen Regionen

In diesem Workshop wollen wir den Hintergründen des Themas nachgehen und die Jugendabwanderung aus einer lebensweltlichen sowie einer sozialräumlichen Perspektive betrachten. Im Fokus des Workshops steht dabei die Freizeit: Wie verbringen junge Menschen auf dem Land ihre Freizeit? Welche Freizeitangebote schaffen oder wünschen sie sich? Welche Auswirkungen hat ihr Freizeitverhalten auf die Abwanderung und damit auf die Wohngemeinde? Was kann / sollte die OKJA für die Steigerung der Qualität des Lebensumfelds und damit gegen Jugendabwanderung tun? Wie kann sie mit den Gemeinden am besten zusammenarbeiten?

Neben einem Fachinput zu den Hintergründen und Herausforderungen der Jugendabwanderung werden Projekte zur Regionalentwicklung und politischen Partizipation von Jugendlichen präsentiert. In Kleingruppen werden die Inputs anschliessend diskutiert und eigene Ideen entwickelt.

Die Teilnehmer*innen...

... lernen Hintergründe, Folgen und aktuelle Problemstellung des demographischen Wandels in ländlichen Gebieten der Schweiz, insb. zum Thema Jugendabwanderung, kennen.

... lernen strukturelle und lebensweltliche Perspektiven auf das Thema kennen sowie diese miteinander in Verbindung zu setzen. Auf dieser Grundlage können die Teilnehmenden Angebote der OKJA zum Thema formulieren und diese gegenüber entsprechenden Stellen / Akteur*innen vertreten (z.B. Gemeinden).

... lernen, wie die «Sozialraumorientierung» im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Jugendabwanderung als Strategie zur frühzeitigen Bearbeitung gesellschaftlicher Herausforderungen genutzt werden kann.

Workshopleitung

Dominic Zimmermann, Senior Wissenschaftlicher Mitarbeiter Institut für Soziokulturelle Entwicklung Hochschule Luzern (HSLU); **Ivica Petrusic**, Dozent & Projektleiter Institut für Soziokulturelle Entwicklung HSLU; **Martin Leuenberger**, Stellenleiter Jugendarbeit Bodeli (Unterseen)

Weitere Informationen

[Issue «Landflucht. Wenn die Jugend weggeht»](#), Verband voja

«Kids-Life-Balance» Selbstmanagement von Kindern & Jugendlichen

Nach einem langen Schultag noch Handballtraining, sich danach vorbereiten für einen bevorstehenden Test in der Schule und am nächsten Tag ein weiterer Schultag mit Mittagstisch und Aufgabenhilfe bis 18.00 Uhr in der Tagesschule. Am Wochenende dann ein Match, ein Ausflug mit der Familie und eine Geburtstagsfeier...

Macht es Sinn, in einen so vollen Terminkalender noch mehr gesunde und sinnvolle Aktivitäten zu packen, um in der Balance zu bleiben? Oder müssen wir und die Kinder und Jugendlichen etwas Anderes lernen? Welchen Beitrag kann die offene Kinder- und Jugendarbeit dazu leisten? Anhand der Mañana-Kompetenz gehen wir diesen Fragen nach und setzen uns mit unserem eigenen Selbstmanagement sowie dem der Kinder und Jugendlichen auseinander.

Praxisbeispiele

- Good Practice-Beispiele aus der OKJA
- Übungen zum eigenen Selbstmanagement
- Grobkonzepte für neue Ideen

Die Teilnehmer*innen...

... lernen die Mañana-Kompetenz als theoretisches Konzept kennen.

... eruieren ihren eigenen Mañana-Typ und damit zusammenhängend ihre Mañana-Zonen.

... lernen die unterschiedlichen Mañana-Typen kennen und die damit einhergehenden unterschiedlichen Bedürfnisse von Menschen.

... kennen Möglichkeiten zum Installieren von Sofort-Automatismen für Mañana-Fallen.

... wenden die Mañana-Kompetenz gezielt in ihrem Alltag an und können diese in ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen nutzen.

Workshopleitung

Dr. Julia Weber, Diplompädagogin und promovierte Psychologin, Geschäftsführerin ISMZ GmbH; **Nina Grütter**, soziokulturelle Animatorin FH, Stellenleiterin offene Kinder- und Jugendarbeit Ittigen & Bolligen

Weitere Informationen

<https://zrm.ch/>

<https://ismz.ch/>

<https://zrm.ch/OnlineTool.html>